Deutsch-Canad. Provinzial-Verband von Saskatchewan

Sitzung des „Geschäftsführenden Ausschusses" des „Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan"

Freitag, den 5. Januar hielt der „Geschäftsführende Ausschuß" des Verbandsvorstandes seine erste ordentliche Versammlung im Jahre 1917 ab.

Da der Präsident verreist und der Vizepräsident durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, führte auf Antrag Eymann Herr Schatzmeister Frank Dummer den Vorsitz. Erschienen waren Schatzmeister F. Dummer, Sekretär P. Molter, Sekretär F. Wilms, Bücherrevisor R. Geisel und Organisator C. E. Eymann.

Herr Sekretär P. Molter verlas das Protokoll der letzten Sitzung, das einstimmig und unverändert angenommen wurde.

Hierauf gelangte der Bericht der Bücherrevisoren über die am Ende des vergangenen Jahres vorgenommene Prüfung der Bücher, Belege etc. und der Kassen des Verbandes. Auf Antrag F. Wilms unterstützt von P. Molter wurde der Bericht einstimmig angenommen.

Auf Antrag P. Molter unterstützt von Geisel wurde beschlossen, eine Rechnung für gelieferte Drucksachen an die „Sask. Courier Pub. Co., Ltd." zu bezahlen.

Auf Antrag F. Wilms unterstützt von F. Dummer wurde beschlossen, in Zukunft Kostenanschläge von mehreren deutschen Druckereien einzufordern, ehe größere Aufträge für Drucksachen zur Vergebung gelangen.

Auf Antrag C. Eymann unterstützt von F. Dummer wurde beschlossen, Premier Martin zu ersuchen, ein Mitglied des Verbandes als Angehörigen der einzusetzenden Kommission zur Untersuchung der Schulverhältnisse der Provinz zu ernennen, damit auch das eingewanderte Element unserer Bevölkerung in dieser wichtigen Kommission vertreten sei.

Sekretär F. Wilms wurde beauftragt, diesen Beschluß, sowie eine nochmalige Abschrift der Beschlüsse des Gesamtvorstandes vom 27. Juli 1916 soweit sie Erziehungsfragen betrafen, umgehend an Premier Martin zu senden.

Auf Antrag C. Eymann unterstützt von P. Molter wurde beschlossen, den Schatzmeister zu beauftragen, die nötigen Postmarken für einen Zirkularbrief zu kaufen, dessen Aussendung vom Gesamtvorstand beschlossen worden war.

Hierauf schloß Herr F. Dummer die Sitzung.

(gez.) Peter Molter, Sekretär

Bericht der Bücherrevisoren

An den Geschäftsführenden Ausschuß des D.C.P.V., Regina.

Werte Herren!

Die Unterzeichneten haben die Bücher des Verbandes an obigem Datum einer Revision unterzogen und alles in bester Ordnung vorgefunden.

Der Bestand am 31. Dezember 1916 war wie folgt:

Allgemeine Kasse

Einnahmen	$207.57
Ausgaben	4.98
Kassabestand	$202.59

Kampffond

Einnahmen	$187.90
Ausgaben	2.25
Kassenbestand	$185.65

Hochachtungsvoll

(gez.) Wm. Bielschowskiy
Reinhold Geisel

Quittung über erhaltene Beiträge

Hiermit bestätige ich im Namen des „Geschäftsführenden Ausschusses" des „D. C. P. V. v. Sask." dankend den Eingang folgender Beträge:

Mitgliedsbeiträge

A. J. Ehlinger, Kincorth	25c
Ortsgruppe Raymore	$2.75
Anton Ludwar, Killaly 1915-16	50c

Kampffond

A. J. Ehlinger, Kincorth	75c

Frank Dummer, Schatzmeister

Generalversammlung der Ortsgruppe Langenburg

Werte Courierleitung!

Bitte nachstehende Zeilen unter „Verbandsnachrichten" zu veröffentlichen.

Alle Mitglieder der **„Deutschen Vereinigung von Langenburg und Umgegend"** sind freundlichst und dringend eingeladen, an unserer diesjährigen Generalversammlung teilzunehmen:

Nachm. 2½ Uhr. Jeder bringe noch Freunde mit. Pünktliches Erscheinen ist Ehrensache. Jeder deutsch sprechende Mann willkommen!

Wichtige Tagesordnung:

Vorstandswahl
Wahl des Vergnügungskomitees.
Wahl des Agitationskomitees.
Aufnahme neuer Mitglieder
Bericht des Vorstandes
Bericht der Komitees
Statutenänderung
Verschiedenes

Der Vorstand
Franz Hoffmann, Sekr.

Raymore, 11. Jan. 1917

Herrn Frank Dummer:

Mit heutigem Tage sende ich Ihnen den Betrag von $2.75, Mitgliedsbeiträge für 11 Mitglieder für das verflossene Jahr 1916.

Die Namen der Mitglieder sind die folgenden:

John Eisler	25c
John Fleischhacker	25c
John Loreth	25c
John Piatka	25c
John Jung	25c
Josef Schindelka jen.	25c
Josef Schindelka jun.	25c
Franz Gebeldinger	25c
Mathias Schneider	25c
Wilhelm Holstein	25c
Wenzel Hoffmeister	25c
Zusammen	$2.75

Mit Bundesgruß

John Eisler

Letzte Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1)

Vier Personen ertrunken

Sydney, N. S. — Am Sonntag ertranken in der Nähe von Grand Mira vier junge Männer, John E. und Mike McEachern von Victoria Bridge, John L. McKinnon von Caledonia und Joseph Macdonald von Victoria Bridge. Sie wollten von der Kirche auf Schlittschuhen nach Hause laufen und brachen ungefähr hundert Fuß vom Lande ein. Sie wurden von der starken Strömung unter das Eis gezogen, sodaß an eine Rettung garnicht zu denken war.

Verlangen Abbruch der deutschen Beziehungen

Washington. — Eine Petition von Massachusetts, welche 15,281 Namen enthielt, und in welcher Präsident Wilson ersucht wird, die Beziehungen zu Deutschland abzubrechen, solange nicht die Deportation belgischer Arbeiter aufhört, wurde am Samstag vom Staatsdepartement an den Präsidenten abgesandt. Die Petition wurde von einem Komitee, dessen Haupt Herr Moorefield Storey von Boston war, in Umlauf gesetzt und an das Staatsdepartement eingesandt.

Harry Thaw, der Mörder

(Fortsetzung von Seite 1)

Gump jr. traf am Weihnachtsabend in New York ein und begab sich nach dem Century Theater, wo bald darauf auch Thaw erschien. Vorher hatte Thaw im 18. Stockwerk des Hotels McAlpin eine Flucht von Zimmern gemietet, die so gelegen sind, daß aus ihnen kein Geräusch, in den Korridor dringt. Thaw gab vor, daß ihm die Vorstellung nicht gefalle, verließ nach dem zweiten Akt das Theater und brachte den Jüngling nach dem Hotel, wo O'Byrne seinen Herrn erwartete. Thaw war anscheinend sehr nervös und erregt.

„Du hast auf dem Zuge eine lange Fahrt gehabt", sagte Thaw unvermittelt, „am besten ist es, du steigst sofort in die Wanne und nimmst ein Bad."

Der Junge sah darin nichts Verdächtiges und hatte bis dahin noch nichts bemerkt, das ihm einen Argwohn über die Motive Thaws einflößen konnte.

Als Gump nach dem Bade, mit einem Handtuch um die Schultern geschlungen, wieder ins Zimmer trat, um sich anzukleiden, erwartete ihn Thaw mit zwei Peitschen, einer langen und einer kurzen, in der Hand. Wie der Knabe sagt, fiel Thaw ohne weiteres mit den Peitschen über ihn her. Thaw schien in wahnsinniger Erregung zu sein, gab aber keinen Ton von sich, sondern starrte unschweigend auf sein Opfer, während er die Peitschenhiebe auf dessen nackte Schultern und Beine niederhageln ließ.

Die Schmerzens- und Hilferufe Gumps verhallten ungehört. Als der junge Mann zu entfliehen suchte, fand er die Zimmertüren verschlossen. Unaufhörlich die Peitsche schwingend, riß Thaw sein Opfer über seine Kniee und beantwortete die Bitte des Jungen um Gnade nur damit, daß er noch wütender darauf lospeitschte. Er hörte erst auf, als Gump ohnmächtig zusammenbrach.

Während sich diese gräßliche Scene in dem Zimmer abspielte, stand O'Byrne angeblich im Korridor auf Posten und hielt, als Thaw fort ging, Gump in dem Zimmer gefangen, bis Thaw zurückkehrte und seine Mißhandlungen aufs neue begann.

Fürchtete von Thaw getötet zu werden

Gump wurde während der ganzen Weihnachtsnacht gefangen gehalten. Er verstand nicht, was all dieses zu bedeuten habe. Der einzige Gedanke, den der von Furcht und Entsetzen geschüttelte junge Mensch fassen konnte, war der, daß er von Thaw zu Tode gepeitscht werden würde.

Thaw schlief mit Gump in dem gleichen Bett, aber der Knabe schloß kein Auge. Er fürchtete beständig, daß Thaw wieder über ihn herfallen würde. Am Mittag des nächsten Tages verließ Thaw das Hotel und ließ Gump unter Aufsicht von O'Byrne dort zurück. In der Hoffnung, seine Flucht bewerkstelligen zu können, erbettelte Gump von O'Byrne die Erlaubnis zu einem Spaziergang, aber O'Byrne hielt ihn beständig fest, sodaß an ein Entrinnen nicht zu denken war. Als sie nach dem Hotel zurückkehrten, war Thaw abwesend.

Aus New York wird gemeldet, daß Thaws frühere Gattin, die jetzige Frau Jack Clifford, an einer Operation im Hospital darniederliegt und nichts von Thaws neuestem Streiche weiß.

Die Flucht nach der Heimat

Gump äußerte nun den Wunsch unten im Hotel ein „Ice Cream" zu genießen. O'Byrne erlaubte ihm dies auf das Versprechen Gumps hin, daß er sofort wieder heraufkommen werde. Gump ersaßte diese Gelegenheit zur Flucht und begab sich schleunigst nach dem Bahnhof der Baltimore & Ohio Bahn, wo er sein Gepäck bei Thaw zurücklassend, einen Zug nach Kansas City bestieg. Nach seiner Ankunft beauftragte sein Vater sofort Frank P. Walsh, einen angesehenen Anwalt, mit der strafrechtlichen Verfolgung Thaws.

Von dem Knaben wurden Photographien angefertigt, welche die frischen Schwielen der Peitschenhiebe auf seinem Körper deutlich zeigen.

Philadelphia. — Oliver Brower, in dem die Polizei den Leibwächter Thaws vermutet, wurde hier verhaftet und die Polizei drückt große Befriedigung über die Verhaftung aus. In den Taschen des festgenommenen Mannes wurde eine Kopie gefunden, der zufolge sich der Junge Gump als Sklave Thaws hatte unterschreiben müssen. Thaw nennt sich in dem „Ritual" „erhabener Herr und Meister" und Gump unterzeichnete dasselbe als „Gump, dein Sklave."

Harry K. Thaw, welcher am letzten Dienstag unter dem Verdacht, an dem Hochschüler Fred Crump von Kansas City, ein Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, verhaftet werden sollte, schnitt sich kurz vor seiner Verhaftung in einem Privathause in Philadelphia mit einem Rasiermesser den Hals und die Pulsadern durch. Sein Tod wird stündlich erwartet.

Oesterreichs Antwort

(Fortsetzung von Seite 1)

In dem hierauf bezüglichen Teile der Note heißt es wie folgt: „In dem Jahre, welches dem österreichisch-ungarischen Ultimatum an Serbien vorausging, lieferte die Monarchie genügend Beweise von ihrer Nachsicht gegenüber den sich immer mehr steigernden Feindseligkeiten und Intriguen, die Serbien bis zum Augenblick, an dem der bekannte Mord zu Sarajevo erfolgte, beging. Der Mord machte eine weitere Nachsicht unmöglich."

In einem weiteren Absatz der Note heißt es wie folgt: „Die Frage, welche Seite die Schuld für den Krieg trifft, mag vor der Hand dahingestellt und dem Urteil der Welt überlassen bleiben. Die vier verbündeten Mächte betrachten die Ziele, die sie mit ihrem Verteidigungskrieg suchten als erreicht, während die Feinde immer weiter und weiter von der Verwirklichung ihrer Ziele abgehen. Wenn der Feind um deswillen unseren Friedensvorschlag als bedeutungslos hinstellt, weil wir den Vorschlag machten, noch ehe eine Friedenskonferenz einberufen war, und weil wir unsere Bedingungen vor der Hand nicht bekannt gegeben, so bedeutet das einfach eine willkürliche Behauptung. Wir hatten Vorbereitungen getroffen, unsere Friedensbedingungen bekannt zu geben, sobald wir in eine Konferenz eintreten würden. Wir selbst waren bereit, den Krieg durch einen Austausch von Ansichten mit den feindlichen Regierungen zu Ende zu bringen, und es hing voll und ganz von dem Entschluß unserer Feinde ab, ob ein Friede zu Stande kommen würde oder nicht.

Vor Gott und den Menschen lehnen wir jede Verantwortlichkeit für die Fortdauer des Krieges ab."

Taube Freunde!

Würden Sie es glauben?

Haben Sie vor einigen Wochen eine Notiz in dieser Zeitung gelesen, in der bekannt gegeben wurde, daß ein berühmter Ohrenspezialist freien Rat über Taubheit erteilen will?

Sie würden es kaum glauben, aber, trotzdem man uns ersuchte, Anfragen keinen Wert beizulegen, weil es sich dabei um ein Versprechen handle, nicht nur von Lesern dieser Zeitung sondern von Lesern anderer Zeitungen, in welchen diese Bekanntmachung veröffentlicht ist, waren. In jedem Teile Canadas sind heute viele Leute von einem der schrecklichsten Leiden befreit, weil sie sich diesen freien Rat gegeben und denselben befolgt haben; viele andere sind auf dem Wege der Besserung und werden bald vollständig geheilt sein.

Ein Mann sagt: „Ihre Methode arbeitet wie ein Wunder an mir". Ein anderer schreibt: „Mein Kopf ist jetzt klar wie eine Glocke. Ich kann jeden natürlichen Laut hören. Diese Ohrgeräusche haben mich verlassen." Und so kommen viele Briefe an, und alle erzählen von den erhaltenen Wohltaten.

Hier ist Ihre Gelegenheit! Taubheitsspezialist Sproule (Graduiert in Medizin und Chirurgie an der Universität in Dublin), 115 Trade Building, Boston, Mass., der schon früher freie Bücher und freien Rat über Taubheit angeboten hat, offeriert jetzt wieder allen „Courier"-Lesern

Freien Rat

Sie können auch sein berühmtes Buch über Taubheit haben, ganz frei. Sie brauchen es nur zu verlangen. Alles was Sie in Sachen zu tun brauchen, ist, auf eine Postkarte oder auf ein Stück Papier mit Feder oder nur mit Bleistift zu schreiben: „Ferner Rat und Bücher über Taubheit verlangt", und adressieren Sie die Karte oder den Brief und senden ihn ab. Schließen Sie sich Ihren Nachbarn an, die vor dieser großherzigen Gerte Gebrauch machen. Machen Sie sich mit dieser neuen Methode vertraut. Viele Leute in Ihrer nächsten Nachbarschaft, die Sie niemals verdächtigt haben, haben geschrieben. Diese Leute sind auf dem Wege zur Besserung und einem scharfen Gehör. Warum wollen Sie sich ihnen nicht anschließen? Hören Sie deshalb nicht lange, sondern schreiben Sie sofort um den **freien Rat** und nur das **freie Buch** wenn Sie es wünschen. Bedenken Sie, es wird Sie keinen Cent kosten und viele Ihrer Freunde haben von dieser Offerte bereits Gebrauch gemacht. Sie sind für die erhaltene Hilfe sehr dankbar, und Sie werden es auch nicht an Dankbarkeit fehlen lassen, wenn Sie schreiben. Schreiben Sie in Deutsch oder Amerikanisch.

Taubheit-Spezialist Sproule.
115 Trade Bldg., Boston, Mass

CHAPPED HANDS AND COLD SORES

Sind Ihre Hände rau, aufgesprungen oder wund? Haben Sie „Kalte Sprünge", welche sich öffnen und Bluten, wenn die Haut angespannt wird? Haben Sie Frostbeulen, Frostbisse, oder durch Kälte verursachte Wunden, welche zu Zeiten sehr schmerzhaft sind und es Ihnen zur Qual machen, Ihre Pflichten zu erfüllen? Wenn dies der Fall ist, wird Zam-Buk Ihnen Linderung verschaffen und die vom Frost verletzte Haut wieder heilen.

Fräulein B. Stroyls von East Hanskord, N. S., schreibt: „Meine Hände waren so schlimm versprungen, daß ich sie gar nicht in das Wasser tauchen konnte. Alle Heilmittel versuchte ich zu heilen bis ich Zam-Buk versuchte. Ununterbrochene Anwendung dieser Salbe heilte meine Wunden vollständig."

Zam-Buk heilt Schnitte, Brandwunden, Quetschungen, Eczema, Geschwüren, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Frostbisse und alle Hautverletzungen und Hautkrankheiten. Verweigern Sie schädliche Nachahmungen. Bei allen Drogisten und Händlern zu 50c die Schachtel.

ZAM-BUK GIVES QUICK RELIEF

Generaloberst Dankl an der Südwestfront.

Bulgaren rekrutieren

Saloniki, 15. Jan. — Die serbische Behörde hat glaubwürdige Information erhalten, daß die Bulgaren die 43. Klasse, junge Männer im Alter von 17 Jahren, zu den Fahnen rufen. Alle die Personen, die bisher in Bulgarien wegen körperlicher Untauglichkeit vom Militärdienst befreit waren, sind erneut ersucht worden, sich zum Zwecke einer Untersuchung zu stellen. Mit wenig Ausnahmen sind alle in die Armee eingestellt worden.

Passagierdampfer durch Unterseeboot gesunken

London, 15. Jan. — Reuters Telegraphenagentur meldet, daß am 14. Januar im adriatischen Meere der Passagierdampfer „Seagreb" von einem Unterseeboot ohne Warnung versenkt worden sei. Sechsundzwanzig Personen sollen ihr Leben eingebüßt haben.

Ansicht des deutschen Ministers des Aeußeren über Friedensaussichten

Berlin, Sonntag, 14. Jan. — Dr. Alfred Zimmermann, Minister des Aeußeren für das deutsche Reich, hat einem Vertreter der associierten Presse gegenüber seine Meinung dahin ausgesprochen, daß die Antwort der Alliierten auf die Friedsnnote des Präsidenten Wilson, es für Deutschland augenblicklich unmöglich mache, weitere Schritte zur Erlangung des Friedens zu unternehmen. Er sagte unter anderem, daß die Antwort es ganz besonders für Deutschland unmöglich mache, seine Bedingungen bekannt zu geben.

Liebknecht erhält weitere 4½ Jahre

London. — Dr. Karl Liebknecht, der deutsche Sozialistenführer, ist zu weiteren 4½ Jahren Zuchthaus verurteilt und aus Berlin ausgewiesen worden, wie eine Central News-Depesche von Amsterdam berichtet.

Reims.

Blick auf die Kathedrale und ihre Umgebung, die unter der Beschießung wesentlich mehr gelitten hat als die Kathedrale selbst.

Julius Müller wieder in der Lage, seine alten Kunden in Saskatchewan zu bedienen

Eröffnet Postbestellhaus in Elkhorn, Man., von welchem Orte aus die Deutschen der Provinz Sask. künftig am besten und bequemsten ihren Bedarf an Bier, Wein und Spirituosen beziehen können.

Mit Freude werden viele unserer Leser die Nachricht begrüßen, daß die seit vielen Jahren nicht nur in Regina sondern der ganzen Provinz Sask. und darüber hinaus auf das vorteilhafteste bekannte Firma: **„Julius Müller, Wein-, Bier- und Spirituosengroßhandlung"** ein Postbestellhaus in Elkhorn, Man. eröffnet hat.

Herr Julius Müller ist einer der bekanntesten und beliebtesten Deutsch-Canadier des Westens und sein Sohn, Herr August Müller, die Seele des jetzigen Geschäftsunternehmens erfreut sich gleicher Beliebtheit in deutsch-canadischen Kreisen.

Julius Müller betrieb jahrelang eine Brauerei in Britisch Columbia und war später für eine Reihe von Jahren Besitzer der Regina Brauerei. Er eröffnete dann an Toronto-Straße, Regina, eine Wein-, Bier- und Spirituosengroßhandlung und erwarb sich durch gute Waren, niedrige Preise und reelle Bedienung das Vertrauen seiner vielen Kunden.

Die Einführung des neuen Alkoholverkaufsgesetzes für die Provinz Sask. machte diesem Geschäft am 1. Juli 1915 ein Ende.

Im Sommer 1916 eröffnete Herr Julius Müller ein Versandgeschäft in Regina, um nach Alberta und Manitoba alkoholhaltige Getränke zu versenden. Rasch erwarb er sich, namentlich unter der deutsch sprechenden Bevölkerung der genannten beiden Provinzen einen großen Kundenkreis. Viele seiner alten Kunden, die von der Zeit vor der Schließung der Großhandlungen her, Müllers gute Qualität und reelle Bedienung kannten und schätzten, bedauerten sehr, daß ihnen das Gesetz nicht erlaubte, bei Müller zu kaufen. Bekanntlich haben wir jetzt in den westlichen Prärieprovinzen eine so verzwickte „Prohibitionsgesetzgebung", daß ein Einwohner Saskatchewans nicht in seiner eigenen Provinz, wohl aber in Manitoba oder Alberta alkoholhaltige Getränke bestellen und kaufen darf. Genau so darf ein Bewohner Manitobas wohl in Sask. oder Ontario kaufen nicht aber in Manitoba. Wer in „sunny Alberta" wohnt, darf nicht dort, aber in den benachbarten Provinzen B. C. oder Sask. seinen Bedarf an „stärkenden Getränken" decken.

Endlich hat die Firma Müller dem Drängen ihrer vielen Freunde in Saskatchewan nachgegeben und hat in dem nahe der Grenze gelegenen Elkhorn, Man., ein Postbestellhaus eingerichtet, um von dort aus wieder ihrem großen alten Kundenkreis (und vielen neuen Kunden dazu) in Sask. dienen zu können.

Jeder Deutsch-Canadier Saskatchewans, der altem Brauche folgend gern etwas stärkeres als Wasser trinkt, kann sich in Zukunft vertrauensvoll an: **„The Müller Export Liquor Co., Elkhorn, Man."** wenden und sicher sein, daß er gut bedient wird.

Deutsch-Canadier in Manitoba u. Alberta bestellen bei: **„J. Müller, Liquor Export House, Toronto Str., Regina, Sask.**

Wir sind immer dafür eingetreten, daß in erster Linie unsere näheren Landsleute geschäftlich zu unterstützen sind. Bei J. Müller wissen wir zudem ganz genau, daß jeder Besteller auf gute Bedienung, erstklassige Qualität und mäßige Preise rechnen kann. Das ist gerade im sogenannten „Liquor"-Geschäft von großer Wichtigkeit; denn es ist und bleibt nur zu wahr: „While good liquor is a drink, firewater is poison!" Dem Sinne nach würde dies etwa heißen: Gute Weine, Biere und Liköre sind heilsame Getränke, „Feuerwasser" aber ist ein Gift."

Wir sind sicher, die Firma J. Müller wird ihren Landsleuten kein „Feuerwasser", sondern „heilsam Getränk" liefern. Deshalb lese und beachte man **Müllers Anzeige auf** Seite 8 dieser Ausgabe und gebe man in allen deutschen Distrikten der Firma Müller den Vorzug.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man stets den „Courier"

Winnipeger Weizenpreise

Kasse-Preise

(Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

	Mittw. 10. Jan.	Donn. 11. Jan.	Freitag 12. Jan.	Samstag 13. Jan.	Montag 15. Jan.
1 Northern	1.81⅞	1.84½	1.81¼	1.81⅞	1.81⅝
2 Northern	1.78½	1.81¼	1.78½	1.78⅞	1.78⅝
3 Northern	1.74⅝	1.78¼	1.75	1.75⅝	1.75⅝
2 C. W. Hafer	.56⅝	.57¼	.56¼	.56¼	.56¼
3 C. W. Hafer	.54⅝	.55¼	.54¼	.54⅞	.55
3 C. W Gerste	1.00	1.00	1.00	1.00	1.99
4 C. W. Gerste	.94	.94	.94	.94	.93
1 N. W. Flachs	2.58½	2.59⅞	2.58½	2.59⅞	2.61⅝
2 C. W. Flachs	2.55½	2.56⅞	2.55½	2.56⅞	2.58⅞

Optionen

Weizen	10. Januar	11. Januar	12. Januar	13. Januar	15. Januar
Mai	1.86⅝	1.90	1.86½	1.87¼	1.87⅞
Juli	1.84¼	1.87⅝	1.84¼	1.84⅝	1.84⅝
Hafer					
Mai	.61⅝	.61¼	.60¼	.60½	.60½
Juli	.60	.60⅛	—	.59⅞	.59⅞
Flachs					
Mai	2.63	2.68⅞	2.67½	2.63⅞	2.69⅝

Ausländische Märkte		Chicago	Minneapol.
	Mai	1.84½	1.88⅝
	Juli	1.48¼	1.80½

Vieh und Produkte

Vieh	Regina	Winnipeg 7. Januar	Calgary 6. Januar	Chicago 5. Januar
Rindvieh				
Ausgesuchte Stiere	—	7.75—8.50	—	11.25 11.80
Beste Schlachttiere	—	7.25—7.75	7.25—7.35	10.00 11.25
Mittel bis gute Schlachtst.	—	6.50—7.00	—	7.50 10.00
Beste fette Kühe	—	6.00—6.50	6.00—6.50	7.50—8.75
Mittelmäßige Kühe	—	4.75—5.75	4.50—5.00	6.25—7.50
Gewöhnliche Kühe	—	4.00—4.50	3.50—4.50	5.35—6.10
Ausgesuchte Heifer	—	3.00—3.75	2.50—3.50	4.50—5.25
Beste Bullen	—	6.75—7.25	6.50—7.00	7.25 10.50
Gewöhnl. u mittl. Bullen	—	6.00—6.50	5.50—6.50	5.00—7.25
Bestgefütterte Stiere	—	5.75—6.50	4.75—6.50	—
Gewöhnliche Stiere	—	5.35—6.25	4.25—5.50	7.25—8.25
Beste Milchkühe	—	4.25—5.25	3.50—4.25	5.35—6.90
Gewöhnliche Milchkühe	—	5.50—6.00	6.25—7.00	6.75—8.00
Schweine				
Ausgesuchte Schweine	—	8.00—9.00	—	9.75—10.50
Schwere Säue	—	8.00	—	9.30—9.90
Prämiierte Schweine	—	5.50	—	—
Schafe				
Ausgesuchte Lämmer	—	11.75 12.25	11.50	11.25 13.50
Beste Schlachtschafe	—	8.50—9.25	8.50—10.75	9.10 10.25

Produkten	Regina 5. Januar	Winnipeg 7. Januar	Calgary 4. Januar	Saskatoon 5. Januar
Butter per Pfund	c	c	c	c
Ausgesuchte Dairy	—	—	—	—
Nr 1 Dairy	40	35	35	35
Gute runde Klumpen	—	—	—	—
Eier per Dutzend				
Geprüfte	—	—	—	—
Frisch gelegte	50	50	45	40
Kartoffeln				
In Säcken per Buschel.	80	80	75	55
Milch und Sahne				
Süße Sahne, 1 Pf. Butterfett	—	50	—	—
Sahne f. Butterfab., „	—	43	—	—
Süße Milch p. 100 Pfd.	—	—	—	—
	Pfund Butterfett		Pfund Butterfett	
Geflügel, geschlachtet				
Junge Hühner	20	18	20	—
Alte Hühner	15	14	18—19	—
Enten	20	17	17—18	—
Gänse	20	16	17—18	—
Truthühner	23	23	20—28	—
Heu per Tonne				
Nr. 1 Red Top	—	—	—	—
Nr. 1 Upland	—	—	—	—
Nr. 2 Timothy	8.00	12.00	14.00	10.00
Nr. 1 Midland	—	—	—	—